

Gemeinsam Singen

VOLKSCHOR SPERGAU Seit 70 Jahren besteht der Verein und wird derzeit von der 20-jährigen Charlotte Wernicke geleitet.



Im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Spergau probt der Chor jeden Montag.

FOTO: PETER WÖLK

VON MELAIN VAN ALST

SPERGAU/MZ - Das wohl jüngste Mitglied des Volkschores in Spergau ist mit Abstand Chorleiterin Charlotte Wernicke. Die 20-Jährige steht seit anderthalb Jahren jede Woche vor den etwas älteren Semestern und leitet sie an, auch im 70. Jahr des Chores. Der Volkschor Spergau feiert in diesem Jahr einen runden Geburtstag und hat sich mit einer ganz besonderen mehrtägigen Fahrt selbst beschenkt.

Vereinsvorsitzende Elke Zeibig schwärmt noch immer von Prag. Anlässlich des internationalen „Prague Spring Choral Meeting“ war ein Teil des Chores Ende April in die tschechische Hauptstadt gereist und hat dort gesungen. „Wir durften eine halbe Stunde singen, dabei waren vier gemeinsame Lieder mit anderen Chören vorgegeben und den Rest durften wir gestalten“, erzählt Zeibig. Für viele war es die erste Reise nach Prag, die gleichzeitig auch sehr anstrengend war, schließlich wollte die Gruppe so viel wie möglich sehen. Doch es war eine besondere Reise, so Zeibig.

Entstanden ist der gemischte Chor 1948 aus dem bis dahin bestehenden Männergesangsverein. Und noch heute sind zwei Frauen, Inge Müller und Hanna Holland, im Chor aktiv, die damals den Volkschor mitgegründet haben. Auch die anderen Mitglieder sind zu-

meist Rentner, nur wenige sind noch berufstätig. Die Mitglieder sind zwischen 50 und 86 Jahre alt und kommen aus Spergau, Leuna, Mücheln und Halle. „Nachwuchs haben wir keinen“, sagt Zeibig. Doch solange die Gruppe noch aktiv ist, wird es auch den Chor noch geben. Zu hören ist er vor allem in der Region wie beim Heimatfest in Spergau, bei Jubiläen, bei Chorfesten wie dem in Brachwitz dieses Jahr, auf Weihnachtsmärkten oder auch in Pflegeheimen. Gerade in der Weihnachtszeit seien sie viel unterwegs.

Bis 2003 hat Wolfgang Hübel den Gesangsgruppe geleitet. Als er starb, war unklar, wer die Leitung übernehmen sollte. „Er war der zweite Leiter des Volkschores, Charlotte ist nun schon die achte“, so die Vereinsvorsitzende. Skeptisch seien die Mitglieder am Anfang gewesen, als Studenten der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik oder Musikstudenten der Universi-

tät in Halle die Leitung übernommen haben. „Wir arbeiten eng zusammen und oft kommen die Studenten zu uns, bleiben aber meist nicht sehr lange“, so Zeibig. Aber jeder von ihnen hat dem Chor etwas anderes gebracht. „Jeder hat seine eigene Note und hat etwas von sich dagelassen“, sagt die stellvertretende Vereinsvorsitzende Birgit Elste. So habe es einige Jahre einen Austausch mit einem Schweizer Chor gegeben, weil die ehemalige Leiterin aus Spergau in die Schweiz wechselte und die beiden Chöre vernetzt hat. Für Charlotte Wernicke ist die Chorleitung eine gute Übung. „Wir haben das auch im Studium als Fach, aber hier bekommt man einfach mehr Praxis. Deshalb betreuen viele Studenten nebenbei noch Chöre.“ Als neue Leiterin musste sie sich Aufmerksamkeit verschaffen. „Wichtig ist, dass der Chor auf mich sieht, aufeinander hört und dann aufeinander eingeht.“ Die Vereinsvorsitzenden hoffen, dass sie noch ein paar Jahre bleibt.

Mitgebracht haben einige der Leiter vor allem auch neue und modernere Lieder, so Zeibig. Manche hätten sogar Lieder extra für den Chor umgeschrieben. So umfasst das Repertoire der 24 Sänger mittlerweile über 100 Stücke und mit Weihnachtsliedern sogar über 300. Die Bandbreite reicht von Kirchenmusik, Volksliedern über festliche Lieder bis hin zu modernen Stücken und Schlagern.

„Jeder hat seine eigene Note und hat etwas von sich dagelassen.“

Birgit Elste
stellvertretende Vereinsvorsitzende